

Jochen Kleining

**M. Kempinski & Co.
Die "Arisierung" eines
Berliner Traditionsunternehmens**

Diplomica® Verlag GmbH

Inhalt

1 Einleitung	7
1.1 Erkenntnisinteresse und Fragestellung	7
1.2 „Arisierung“ - zur Problematik eines Begriffes	8
1.3 Methodisches Vorgehen	10
1.4 Aufbau und thematische Abgrenzung	11
1.5 Quellenlage	13
1.6 Forschungsüberblick	15
2 Hauptteil	22
2.1 Rahmenbedingungen	22
2.1.1 Die Vernichtung jüdischer Gewerbetätigkeit im „Altreich“	22
2.1.1.1 Weimarer Antisemitismus, Machtergreifung und - Konsolidierung der NSDAP	22
2.1.1.2 Die „Schleichende Verfolgung“ 1935-1938	25
2.1.1.3 Der gesetzliche Ausschluss der Juden aus der Wirtschaft	27
2.1.2 "Arisierung" als gesellschaftlicher Prozess	29
2.1.2.1 Das gesellschaftliche Umfeld	29
2.1.2.2 Die Praxis der „Arisierungen“	32
2.1.3 Berlin	34
2.1.3.1 Demographie und die Tradition des Antisemitismus	34
2.1.3.2 Berliner Behördenmaßnahmen ab 1933	38
2.2 Das Unternehmen Kempinski	41
2.2.1 Vorgeschichte des Unternehmens 1862-1928	41
2.2.2. Die Weltwirtschaftskrise 1929-1933	44
2.2.3 „Arisierung“ als gesellschaftlicher Prozess	47
2.2.3.1 Der Boykott 1933/1934	47
2.2.3.2 Die Kündigung von Geschäftsbeziehungen	49
2.2.3.3 Die Funktion der Banken, innerbetriebliche Spannungen	52
2.2.3.4 Kapitalschwund und Sparmaßnahmen	55
2.2.4 Die Betriebsübernahme 1936/37	59

2.2.4.1	Im Vorfeld der Verhandlungen	59
2.2.4.2	Die Übernahmeverhandlungen	62
2.2.4.3	Der Übernahmevertrag	66
2.2.5	Die Abwicklung und „Arisierung“ der Rest-OHG 1937-1941	69
2.2.5.1	Emigration der Inhaber und Abwicklung des Restunternehmens	69
2.2.5.2	Das Zusatzprotokoll vom 31. Januar 1939	73
2.2.5.3	Die „Arisierung“ der Rest-OHG	74
3	Schlussbemerkungen	82
4	Quellen und Literatur	86
	Ungedruckte Quellen	86
	Gedruckte Quellen	87
	Forschungsliteratur	88
5	Anlagen	102
	Anlage 1:	102
	Anlage 2:	103